

Freie Presse

Bezugspreis:

In Lodz und nächster Umgebung wöchentlich 2 RM 50 Pf. und monatlich 10 RM. Durch die Post bezogen kostet 10 RM. — 10 monatlich. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Eigene Vertreter in: Alexandrow, Białystok, Chełm, Kalisz, Konin, Konstantynów, Łódź, Pabianice, Rappin, Sosnowiec, Tomaszów, Turek, Włocławek, Żduńska-Wola, Żgierz.

Nr. 327

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Die evangelische Kirche in Polen.

1.

Die Lage der evangelischen Kirche in Polen und die Notwendigkeit der Abänderung der seit 1849 bestehenden Kirchenverfassung sind Fragen, mit denen sich die deutsche Öffentlichkeit bereits seit Monaten, ja sogar seit Jahren beschäftigt. In welcher hohem Maße diese Fragen die evangelischen Glaubensgenossen in Stadt und Land interessieren, beweisen die zahlreichen Zuschriften, die der „Lodzer Freien Presse“ zugegangen sind und von denen sie einen Teil veröffentlicht hat, und zwar mit und ohne Nennung des Verfassers, je nach dem Wunsche des Einsenders. Die Deutschen in Polen haben sich in dieser Angelegenheit auf den Standpunkt gestellt, daß eine Revision der Kirchenverfassung unbedingt notwendig ist, damit die Gemeindeglieder mehr Einfluß, wie bisher, auf dem Gebiete des Kirchenwesens erlangen.

Nun sind in den letzten Tagen in der „Neuen Lodzer Zeitung“ einige Aufsätze zu diesem Thema erschienen und die Unterzeichneten fühlen sich veranlaßt, vorläufig zu den beiden ersten Artikeln Stellung zu nehmen. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, wird ohne Mühe herausfinden, daß der Verfasser nicht weit zu suchen ist. Der Verfasser vertritt nur in denselben Fehler, den er uns vorwirft, nämlich, daß er seine Aufsätze ebenfalls nur in einer Zeitung erscheinen läßt und zwar ohne Nennung des Namens. In den einleitenden Worten des Artikels in Nr. 324 der „N. L. Z.“ ist eine Ungenauigkeit enthalten. Es heißt dort, daß die Artikel in der „Lodzer Freien Presse“ von den Verfassern nicht gezeichnet waren. Wer die „N. L. Z.“ aufmerksam gelesen hat, wird wissen, daß dies nicht zutrifft und alle Zuschriften, die diese Frage betrafen, die Initialen des Einsenders, oft auch den vollen Namen des Verfassers trugen. Unrichtig ist es auch, daß — wie der Verfasser des Artikels in der „N. L. Z.“ sagt — dieselben „von dem Geist ausgeprägter Feindschaft gegen das bestehende Kirchenregiment und gegen westliche dreierlei oder einheimischer Pastoren durchdrungen“ gewesen seien. Wir stellen fest, daß in den erwähnten Aufsätzen die Spitze nicht gegen treue und bewährte Pastoren gerichtet war, sondern darin einzig und allein die Frage der Kirchenverfassung sachlich behandelt wurde.

Es ist aber wertvoll zu hören, daß der Artikel-Schreiber indirekt unsere Vermutung bestätigt, die uns schon seit Jahren zur Gewissheit geworden ist, nämlich die, daß dreierlei einheimischer evangelischer Pastoren Gegner unseres Volkstums sind. Dies möge man sich fest ins Gedächtnis einprägen und stets daran denken, wenn wir bisher unser Vertrauen entgegengebracht haben! Aus diesem Gesandnis hören wir, daß der größte Teil unserer Seelsorger den deutsch-lutherischen Gemeindegliedern in Polen fremd geworden ist und sie aufgegeben hat; es schmerzt dies ebenso sehr, wie es uns ist. Wir verlangen von unseren Pastoren, daß sie nicht nur treue Seelsorger, sondern auch auf vollem Gebiete treue Berater und unerfälschte Führer seien. Wir können und werden es nicht dulden, daß Männer, die unsere Führer sein wollen, uns den Rücken kehren und sich in bestimmten Kreisen beliebt machen wollen. Wir erwarten, daß der Pastor auch fernerhin in seiner Gemeinde der Patriarch bleibe, wie es einst gewesen ist und er sich nicht nur mit dem Prädicat „Standesbeamter“ begnügt.

In dem oben erwähnten Artikel der anderen Zeitung wird von einer „Zerstückung in unserer Kirche“ gesprochen und uns die Schuld an der Spaltung zugeschrieben. Es ist aber merkwürdig schon seit Jahren üblich, daß diese Herren die Schuld immer auf anderer Seite suchen. Die Unzufriedenheit vieler Kreise der evangelischen Bevölkerung mit den bestehenden kirchlichen Verhältnissen reicht, wie bekannt, bis in das Jahr 1906 zurück. Damals bestand in Lodz leider keine deutsche Zeitung, die für die Wünsche der Lutheranten in unserem Lande mit allem Nachdruck eingetreten wäre und man mußte sich bis nach Petersburg wenden, um von dort aus zu sagen, welche geistigen Nöte unter den Deutschen in Polen herrschten. Noch heute sind Männer vorhanden, die sich jener für uns so wichtigen Aufsätze in den Petersburger deutschen Blättern erinnern, ja diese sogar aufbewahrt haben. Wenn

die Unzufriedenheit jetzt immer stärker in Erscheinung tritt, so ist das doch nicht unsere Schuld. Wer hat die Spaltung in der evangelischen Kirche hervorgerufen? Wir erinnern nur an die Pastorenwahl und an die Wahl der Kirchenvorsteher in der St. Johannis-Gemeinde. Bei der letzteren war z. B. die ganze Gemeinde für eine geheime Wahl, nur der Ortspastor war anderer Ansicht und um ein Haar wäre die Wahl wieder nicht zustande gekommen. Waren hier etwa die Gemeindeglieder schuld? Und so ist in vielen anderen Fällen.

Abweichend von dem eigentlichen Thema, kommt der Verfasser auch auf die Frage der deutschen Schulen zu sprechen und vertritt die Ansicht, daß die Gründung des deutschen Schulverbandes dem Deutschtum in Polen nicht genügt, sondern viel geschadet habe, denn gerade deswegen, weil der Schulverband bestand, wird das evangelische (liebe deutsche) Schulwesen von der polnischen Gesellschaft verdrängt. Es ist eigenartig, daß in dem Aufsatz nirgends von einer deutschen, sondern immer nur von einer evangelischen Schule die Rede ist. Der Verfasser schaut sich offenbar, das Kind beim rechten Namen zu nennen, denn wir sind an erster Stelle Deutsche, an zweiter erst Evangelische. Was den deutschen Schulverband anbetrifft, so haben wir es nur seiner Existenz zu verdanken, daß die polnische Regierung auf die ständige Zahl der deutschen Schulkinder — es sind ihrer etwa 500 — aufmerksam wurde. Es läßt sich nicht leugnen, daß der ehemalige deutsche Landesschulverband auch böses Blut erregt hat, namentlich bei der Lehrerschaft, doch das ist eine andere Frage. Unwahr ist die Behauptung, daß unsere Rechtslage von der polnischen Regierung deshalb erschwert werde, weil einmals in Polen ein deutscher Landesschulverband bestand. Als einer

der Unterzeichneten im Februar d. J. mit dem früheren Reichstagsabgeordneten Wolff als Delegierter der deutschen Landbevölkerung in Warschau weilte und in der Frage des deutschen Landesschulverbandes mit dem stellvertretenden Unterrichtsminister sprach, wurde uns der Bescheid, daß die oberste Schulbehörde gegen eine Konzentrierung des deutschen Schulwesens in Polen in eine Körperschaft durchaus nichts einzuwenden habe. Selbstverständlich sollten keine Reichsdeutschen an seiner Spitze stehen, mit welchem Grundfah auch wir vollständig übereinstimmen, und er müßte vollständig reorganisiert werden. So sagte der damalige Vize-Minister.

Wenn heute die Rechtslage der Deutschen oder, sagen wir der Evangelischen, erschwert wird, so ist der Grund sicherlich anderswo zu suchen.

Aus welchem Grunde wurde z. B. in unserer einzigen 4-klässigen lutherischen Schule mit deutscher Unterrichtssprache, die dem Landesschulverband nicht angegliedert war, die deutsche Sprache auf Beschluß der Stadterwaltung entfernt? Warum haben die „sozialistischen“ Stadtverordneten in Pabianice, Brzeziny und anderen Städten ähnliche Beschlüsse gefaßt. Es ist kaum anzunehmen, daß die Herren, die uns das nehmen, was uns teuer ist, überhaupt von der Existenz der Tätigkeit des deutschen Landesschulverbandes etwas gewußt haben. Wenn man nach Gründen solcher Handlungsweise suchen will, so muß man weiter gehen.

J. Spidemann,

D. Friebe.

Sejmabgeordnete.

(Ein weiterer Artikel folgt.)

Die neuen Noten an Deutschland.

Ueber den Inhalt der neuen Noten, die der Oberste Rat Deutschland hat zuhören lassen, wird in Ergänzung unserer telegraphischen Nachrichten noch folgendes aus Berlin gemeldet: In der ersten von Clemenceau übergebenen Note wird u. a. angeführt:

Der Oberste Rat ist der Ansicht, daß der Artikel 212 des Friedensvertrages betreffend die Rückkehr der Kriegsgefangenen vollständig klar ist und keinerlei Ergänzung braucht. Frankreich erklärte schon mehrmals, daß es die Gefangenen mit Inkraftsetzung des Friedensvertrages freilassen werde. Der Oberste Rat verweilt nur bei den Einwendungen gegen die Kompensationsforderung für die Zerstörung der deutschen Flotte in Scapa Flow und gegen die Andienung etwaiger militärischer Zwangsmagnahmen, die in der Note der Alliierten vom 1. November gemacht worden ist. Die Alliierten teilen die Befürchtungen der deutschen Regierung wegen der wirtschaftlichen Folgen für die deutschen Häfen nicht. Sie halten das Protokoll in seiner bisherigen Fassung aufrecht. Nachdem die alliierten und assoziierten Mächte das vollständige Verzeichnis der Schiffsverluste, der schwimmenden Kräne, Schlepper und Daggerschiffe, die im Protokoll verlangt werden, erhalten haben, werden sie ihre Antwort bekannt geben, wobei sie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der deutschen Häfen Rechnung tragen werden. Wenn dann die deutsche Regierung beweisen zu können glaubt, daß eine der genannten Forderungen geeignet ist, Deutschland in der Befriedigung der berechtigten Bedürfnisse betreffend die Aufrechterhaltung der Schiffsahrt und anderer wirtschaftlichen Lebensinteressen der gleichen Art schwer zu beeinträchtigen, so kann die deutsche Regierung der alliierten und assoziierten Hauptmächte ihre Rückforderungen stellen, und diese Mächte werden ihrerseits bereit sein, sie nach Anhörung der Wiedergutmachungskommission im Geiste der Willigkeit zu prüfen.

Was den letzten Paragraphen des Protokolls vom 1. November betrifft, so ist der Oberste Rat der Meinung, daß die Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunden die Inkraftsetzung des Friedensvertrages und damit den Eintritt des Friedenszustandes herbeiführen.

Von da ab wird die Durchführung der Bestimmungen des Protokolls, eine Bedingung für die Inkraftsetzung des Friedensvertrages, durch die allgemeinen Bestimmungen des Vertrags, sowie

durch die üblichen, vom Völkerrecht vorgesehenen Verfahren garantiert. Bis zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages erinnern wir zum letzten Male daran, daß die Kündigung des Waffenstillstandes genügt, um den alliierten Armeen jede Berechtigung zu militärischen Maßnahmen zu verleihen, die als nötig erachtet werden.

In diesem Sinne erwarten wir die unverzügliche Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunden.

In der zweiten Note wird der Standpunkt der Verbändmächte betreffend der Versenkung der Flotte in Scapa Flow dargelegt, wobei daran festgehalten wird, der Befehl zur Versenkung sei von der deutschen Regierung ausgegangen.

Eine Rede des deutschen Reichskanzlers.

Bei einem Empfangsabend des Vereins Berliner Presse im Berliner Rathaus hat der Reichskanzler Bauer eine bedeutende politische Rede gehalten. Der Kanzler beschäftigte sich eingehend mit den ersten Entscheidungen der nächsten Tage und Wochen. Er führte aus:

„Es ist verschiedentlich die Behauptung aufgetaucht, die Verhandlungen über das Schlupprotokoll und vor allem über die neuen im Friedensvertrage nicht enthaltenen Forderungen seien von uns verzögert oder unterbrochen worden. Lassen Sie mich an die Tatsachen erinnern, aus ihnen wird die Unrichtigkeit all dieser Behauptungen hervorgehen. Am 24. November ist der eine der zwei zu diesen Verhandlungen Bevollmächtigte, Herr von Simson nach Berlin zurückgekehrt, um neue Instruktionen einzuholen. Das Verhalten der Entente auf ihren Forderungen machte diese Rückreise und eine neue Stellungnahme der Reichsregierung notwendig. Am 25. bereits ergingen diese neuen Instruktionen an den in Paris gebliebenen bevollmächtigten Unterhändler, den Herrn von Lersner, der daraufhin sofort die Besprechungen fortsetzte.“

Am selben Tage kam die französische Note, in der der Oberste Rat sich mit der Abreise des Herrn von Simson beschäftigt und Auskunft über die Absichten der deutschen Regierung verlangt. Am 28. empfing Herr von Lersner auch darüber die eingehenden Instruktionen, die er am Montag, dem 1. Dezember, in ausführlicher Unterhaltung Herrn Dutasta vorlegte.

Darin war unser Schiedsgerichtsvorschlag an erster Stelle enthalten, und Herr Dutasta versprach, uns möglichst bald Antwort zukommen zu lassen, damit wir Unterhändler und Sachverständige zu den dann notwendig werdenden weiteren Verhandlungen entsenden können. Die Antwort steht heute noch aus, was natürlich keine Verzögerung von unserer Seite genannt werden kann.

Wie sehr uns an der schnellen Ratifikation und einer Errichtung des Protokolls gelegen ist, das mögen einige Stellen aus der Instruktion beweisen, die am 28. November nach Paris gegangen ist. Darin hieß es: „Die ausgesprochenen Zweifel an der aufrichtigen Absicht Deutschlands, die Bestimmungen des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages zu erfüllen, sind unbegründet. Die deutsche Regierung vermahnt sich gegen den Vorwurf, für die Verzögerung des Inkrafttretens des Friedensvertrages verantwortlich zu sein. Bereits am 16. Juli haben wir ratifiziert, seitdem warteten wir darauf, daß die zur Errichtung des ersten Ratifikationsprotokolls erforderliche Zahl ratifizierender Hauptmächte zusammenkäme.“

Der deutsche Vertreter in Paris war seit langem mit Vollmacht zur Unterzeichnung des Ratifikationsprotokolls versehen. Erst am 2. November wurde uns davon Kenntnis gegeben, daß England, Frankreich und Italien die Ratifikationen vollzogen haben. Diese drei Mächte haben aber nicht ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Frieden durch Errichtung des Ratifikationsprotokolls ohne weiteres in Kraft zu setzen, sondern haben hierfür neue schwere Bedingungen gestellt, die in keiner Beziehung zum Friedensvertrag stehen. Die deutsche Regierung wünscht nach wie vor eine schnelle Herstellung des Friedenszustandes durch Inkraftsetzung des Versailler Vertrages.“

Deutschlands Antwort.

Frankfurt a. M., 11. Dezember. (Pat.)

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß das Kabinett am Dienstag bis in die späte Nacht hinein beriet. Es wurde beschlossen, die Antwort auf die Entente so schnell als möglich abzugeben. Die Antwort sollte bereits Mittwochabend nach Paris abgehen.

Verhandlungen über die Auslieferung der Docks.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.)

In Paris sollen Verhandlungen beginnen in der Frage der Auslieferung von 400 000 Tonnen Docks und anderer Hafeneinrichtungen. Von deutscher Seite werden an den Verhandlungen Geheimrat v. Simson und der Vorsitzende der Demokratischen Partei in Hamburg Senatsmitglied Peterßen teilnehmen.

Ruprecht von Bayern will sich der Entente zur Verfügung stellen.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.)

Der ehemalige bayerische Thronfolger Prinz Ruprecht hat öffentlich erklärt, daß er bereit sei, sich den Ententemächten zur Verfügung zu stellen, um den Vorwand zur weiteren Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen zu beseitigen.

Kautskys Alken.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.)

Morgen soll die Sammlung von Kautskys Alken erscheinen. Sie umfaßt auf 1120 Seiten vier Gruppen von Alken, die sich auf die Ereignisse seit dem Sarajewer Attentat bis zur Kriegserklärung Österreichs an Ausland beziehen.

Nauen, 11. Dezember. (Pat.)

Aus dem Haag wird gemeldet, daß in der gestrigen Kammer Sitzung der Abg. Stannes, der sich auf Kautskys Alken berief, erklärte, die Schuld Kaiser Wilhelms am Ausbruch des Weltkrieges sei bereits genügend erwiesen, so daß jetzt die Frage der Auslieferung des Kronprinzen aktuell erscheine.

Neue Besprechungen in London.

Paris, 10. Dezember. (Pat.)

Die gestrige Sitzung des Obersten Rates war die letzte, an der der Chef der amerikanischen Delegation, B. O. L., teilnahm. Clemenceau drückte im Namen der Alliierten das Bedauern über die Abreise der Amerikaner aus. Der amerikanische Botschafter Wallace wird jetzt für den Beratungen des Obersten Rates teilnehmen, jedoch nur als Zuhörer, um seiner Regierung Bericht zu erstatten. Wallace ist aber auch zur Unterzeichnung der internationalen Akte hinsichtlich Rumäniens sowie des Friedensvertrags mit Ungarn bevollmächtigt.

Die Reise Clemenceaus nach London, auf der er von Berthelot begleitet wird, hat den Zweck, neue französisch-englische Besprechungen abzuhalten. Es sollen wichtige Fragen der Organisationsbesprechungen und ein englisch-französisches Wirtschaftsbündnis abgeschlossen werden. Wahrscheinlich werden auch Vertreter anderer Staaten an diesen Besprechungen teilnehmen.

Sofales.

Lodz, den 12. Dezember 1913

Unser Weihnachtsgeschenk.

Die Angelegenheit der Versorgung der Lodzer Bevölkerung mit Zucker stellt sich von neuem überaus dringlich dar. Bekanntlich hat die Bevölkerung für den Monat November bereits die von der Regierung festgesetzte Ration von 600 Gramm erhalten. Im Dezember sollte die gleiche Menge abgegeben werden. Im letzten Augenblick hat die Regierung jedoch die Verabfolgung des Zuckers eingestellt. Für Lodz war der Zucker von der Zuckerfabrik bereits verladen; der Versand wurde durch ministerielle Verfügung verboten. Gewöhnlich erhielt die Bevölkerung für die Feiertage eine doppelte Zuckerration, in diesem Jahre soll uns sogar die einfache Ration genommen werden! Die Regierung hat den Zucker nötig, um durch seine Ausfuhr (1) die polnische Valuta zu heben. Wie wir hierzu erfahren, hat der Magistrat gestern den Verpflegungsausschuss und die Lodzer Reichstagsabgeordneten telegraphisch um Aufhebung dieser die Bevölkerung benachteiligenden Maßnahme aufgefordert.

Neuer Hilfsprediger an der St. Johannisgemeinde. Die Pflichten eines Hilfspredigers an St. Johannis hat Pastor Konrad Nahr, gang aus Gadow nowy in Galizien übernommen.

Spende. Superintendent W. B. Angerstein schreibt uns: Zum Andenken an die entschlafene Frau Mathilde Rindermann Übergaben mir die Hinterbliebenen 500 Mark für die Weihnachtsgabe der St. Johannisgemeinde und 500 Mark für das Heim obdachloser Kinder. Dafür danke ich bestens und wünsche Gottes Segen.

Selbstverwaltungskurse. Gestern begannen im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung fünf tägliche Selbstverwaltungskurse für Beamte der Kommunalgemeinden. Die Kurse wurden vom Lodzer Kreistag errichtet.

Sitzungen der Stadtverordneten. In der nächsten Woche findet nur eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt und zwar am Dienstag, den 16. Dezember.

Erzwingung des Rücktritts des Vorsitzenden des Lodzer Bezirksgerichts? Vorgelesen abends (am Saal des Friedensgerichts des 5. Bezirks) eine Versammlung der Gerichtsbeamten der Stadt Lodz statt, an der auch die Beamten anderer Gerichtsbezirke teilnahmen. Es wurde beschlossen, 5 Delegierte zu wählen, die sich zum Vorsitzenden des Bezirksgerichts begeben und ihn aufzureden sollen, im Laufe von 24 Stunden von seinem Amt zurückzutreten, widrigenfalls heute ein Aufruf der Gerichtsbeamten verkündet werden soll. Gestern sprachen die Delegierten bei Herrn Kon vor. Der neue Vorsitzende des Bezirksgerichts lehnte jedoch das Ansuchen in entschiedener Weise ab.

Zu den Revisionen in den Eisenbahnen. Wie die polnischen Blätter melden, prüfen die Kommissionen die Handelsbücher und suchen nach Eisenmaterialien, wie Schienen, Weichen u. a., die an der Ostfront gestohlen worden sind. Diese Angelegenheit steht im Zusammenhang mit der von uns bereits gemeldeten Verhaftung bei der Eisenbahn in Wilna. Wie es heißt, soll man den Dieben bereits auf die Spur gekommen sein. An den Revisionen beteiligten sich auch Zivilpersonen.

Die unglückliche 115. Lebensmittelfarte. Das Brot- und Mehlverteilungsamt gibt bekannt, daß die Besitzer der 115. Lebensmittelfarte berechtigt sind, 3 1/2 Pfund Brot gegen Abschnitt 4 und 1 Pfund Roggenmehl gegen Abschnitt 5 zu tauschen. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Einlösung der Lebensmittelfarte der 115. Periode, die im Besitz von Personen ist, die Kooperation nicht angehören, nur noch am Montag, den 15. Dezember, von 3 Uhr nachmittags ab im städtischen Laden Nr. 11 in der Wschodniastraße 63 stattfinden wird.

53 000 billige Mittagessen täglich. Das Küchenkomitee verabschiedet jetzt aus seinen 54 billigen Küchen über 53 000 Mittagessen täglich; im Vergleich zu den früheren Monaten werden jetzt um etwa 10 000 Mittagessen mehr verabschiedet.

Fabrikbrand. Gestern, kurz nach 9 Uhr früh, entstand auf dem Fabrikgrundstück der Färberei und Appretur der Firma Johann Schütz, Drenowiskastraße 43/45, Feuer. Es brannte im Mittelgebäude des Fabrikkomplexes, in welchem sich im Parterre die Maschinenabteilung, im ersten Stock ein Scherzsaal und im zweiten Stock eine Trockenstube befanden. Das Feuer wurde im ersten Stock bemerkt und breitete sich von dort mit großer Schnelligkeit auf die obigen Räumlichkeiten aus. Als die ersten Abteilungen der Feuerwehr auf der Brandstätte angelangt waren, loderten schon die Flammen aus dem Dache empor. Die schlechte Telefonbedienung trug dazu bei, daß die einzelnen Feuerwehreinheiten mit großer Verwirrung eintrafen. Die Dampfpumpe des 2. Zuges mußte in Betrieb gesetzt werden. Insgesamt waren 7 Züge tätig. Dank der Zusammenarbeit sämtlicher Züge unter Leitung des Kommandanten Dr. Alfred Grohmann und des Bizekommandanten

ten Karl Scheibler gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Dach des Hauptgebäudes verbrannte, ferner wurden die Maschinen zerstört. Die Nebengebäude blieben unversehrt. Der Schaden dürfte sehr bedeutend sein, da wertvolle Maschinen vernichtet wurden. Um 1 Uhr mittags begannen die einzelnen Abteilungen der Feuerwehr von der Brandstätte abzurücken.

Verhaftung von Hönigdieben. Dieser Tage verhaftete die Polizei in Welsch Franziszek Drogomysl und Josef Stefanik, beide in Lodz in der Algemondwiskastraße 71 wohnhaft, sowie Wacław Gnes und Stanisław Jaszkiewicz aus Baluty (Kreuz-St. 9), die durch Schwefelung die Biene in den Bienenkörben vergifteten und darauf den Honig stahlen.

Kleine Nachrichten. Die Feldsher, die seit der russischen Herrschaft in Lodz tätig sind, wandeln sich an den Magistrat mit der Bitte, ihnen entsprechende Bescheinigungen zu verabschieden. — Die Deputation des Magistrats verhandelt mit einer österreichischen Fabrik wegen Ankauf einer Motorlokomotive zum Transport von Feldsteinen. — Der Magistrat beschloß, ein Gebäude zur Unterbringung einer Werkstätte zur Verbesserung der städtischen Kraftwagen zu bauen zu lassen. — Das Dienstpersonal des polnischen Hospitals an der Targowiskastraße fordert eine Verbesserung seiner Bezahlung. Es wird daher eine Beratung im Arbeitsinspektorat stattfinden. — Die Arbeiter in den Zigarrenfabriken haben eine Aufbesserung ihres Lohnes erhalten und kehrten zu ihrer Beschäftigung zurück. — Vorgelesen wurde im 5. Kommissariat ein gewisser Karl Kon verhaftet, der Wölle trug. Kon wollte bei seiner Festnahme die Polizeibeamten beschlagen. Er wird sich hierfür zu verantworten haben. — In die Wohnung von Josef Kucharski in Wschodniastraße drangen Banditen ein, die 2000 Mark raubten und dann flüchteten.

Tanz.

Rita Sacchetto — Valerie Konczynska — Sidonie Nigrini.

Rita Sacchetto tanzt... Eine Schönheitsträne Menge füllt das ausverkaufte Konzerthaus. Die weichen träumerischen Klänge einer Chopinischen Polonaise ziehen durch den Raum und versetzen die lauschend Schauenden in ein Meer reifer Harmonien.

Rita Sacchetto tanzt. Ihr Tanz ist verführerisch, ein wacher Traum, ist ein hohes Lied auf die Schönheit der Harmonie. Ihr Gleiten und Schweben entzückt, ihre wundervollen Wendungen streifen das Auge.

In der Regerschen Pantomime ist sie die aus dem Rahmen gefallene „Dame mit dem Paragel“. Die Zeit der großen Madame de Pompadour ist wieder lebendig geworden. Wir bewundern das entzückende Liebespiel der Dame mit ihrem Pagen. Konczynska ist ein reizender Page. Ein wundervolles duftiges lebendes Gemälde ist das Suchen und Sichfinden Amors und Phipps, denen der liebe Zephyr Helfedienste leistet. Sacchetto ist ein prächtiger Liebesgott, liebreizend die Psyche Nigrini, neckisch und schelmisch der Zephyr Konczynska. Die tiefen der Seele wählt die gelungene griechische Sonate „Und führe uns nicht in Versuchung. Dein Reich komme“ auf. Erhöhter Beobachter wir das Werden des Hälters (Sacchetto) um die fromme Frau (Nigrini). Schon scheint sie den Künsten des Notmanuels zu unterliegen, da zeigt er zu früh triumphierend die Teufelsfrage und sein Spiel

ist verloren. Der stehend zum Himmel Aufschauenden kommt ein Schutzengel zu Hilfe, der den Satan vertreibt und ihr die Glaubensstärke schenkt, die ihr zum Lebensführer wird.

Mit der lässlich-idyllischen Pantomime von Liszt und den feurigen spanischen Motiven hat Rita Sacchetto uns bereits im vorigen Winter erfreut. Der nervenaufpeitschende Castagnettentanz rief auch vorgestern wieder die Zuschauer hin und ließ sie eine Zugabe erbitten.

Die Tanzschöpfungen der vielversprechenden Schülerinnen der Künstlerin wurden beifällig aufgenommen. Sie tanzten Schumann, Schubert, Debussy und Mendelssohn. Die Grotteske (Cortewalt) — Nigrini und Konczynska — und das wunderbar feine, neckische Scherzo „Bäglein“ (Konczynska) gefielen am meisten, besonders das letzte, das wiederholt werden mußte.

Am Klavier begleitete verständnisvoll Fel. Kwiecinska, die auch Musikstücke von Bach, Chopin und Schubert-Biszt — besonders den Erlösung der letzten — trefflich zum Vortrag brachte.

Eltern, die ihren Lieblingen eine reine Vorweihnachtsfreude bereiten wollen, mögen sie die letzten Tanzvorführungen des Künstler-Dreigestirns am Sonnabend erleben lassen.

A. K.

Für die Weihnachtsgabe im Relegationswaisenhaus

spendete Frau J. K. in der Geschäftsstelle der „F. F. B.“ Mark 10. — Besten Dank.

Für das Kriegswaisenhaus

ist in unserer Geschäftsstelle folgende Spende eingegangen:

von Herrn Ernst John anstelle eines Kranzes auf das Grab der Mathilde Rindermann. — M. 25. —

Besten Dank! Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Theater und Konzerte.

Kirchenkonzert. Zum Besten der Armen-Weihnachtsgabe veranstaltet der Kirchengelangsverein der St. Johannisgemeinde am Sonntag um 5 1/2 Uhr nachmittags in der St. Johannis-Kirche ein Kirchenkonzert. Es wirken mit: Fel. Clara Porcise (Gesang), die Herren G. Zeichner (Cello), Brantigan (Orgel), Musikdirektor Rörner (Orgel), das Streichorchester des Schul- und Bildungvereins und der veranstaltende Verein. In Anbetracht des guten Zweckes des Konzertes und des künstlerischen Rufes der Ausführenden kann ein Besuch des Kirchenkonzertes nicht genug empfohlen werden.

Freie Bühne (Zachodnia 53). Heute abend wird das packende und fesselnde Schauspiel „Verlorene Ehre“ zum letzten Mal wiederholt. Die Preise sind ermäßigt (2, 3 und 4 M.). Morgen gelangt das reizende Lustspiel „Kleine Hände“ zur Aufführung. Das Lustspiel hat viel Humor und Witz. Karten sind täglich von 11—1 Uhr und von 5 Uhr nachm. ab an der Theaterkasse zu haben.

Kinotheater „Luna“. Das Programm dieser Woche untersteht sich merklich von den schon seit längerer Zeit in den hiesigen Kinos üblichen Darbietungen, die meistens in einem 2 Stunden langen Drama bestehen, das, wenn es sogar in Bezug auf Inhalt und Spiel nichts zu wünschen übrig läßt, an die Nerven des Zuschauers nicht geringe Anforderungen stellt. Wenn auch die Zusammenfassung des Programms nicht neu ist, so ist es doch wenigstens eine Abwechslung nach den endlosen Defektio Lebens- und psychologischen Dramen.

Zuerst eine amerikanische Posse in ihrer ungebundensten und höchst wirksamen Art mit dem

Wera reichte der mit erlichen Freundin beide Hände.

„Ja, ich will“, sagte sie. „Und gebe Gott, daß es zu gutem Ende fäh!“

Der Tag war durch das Aufstehen Artur's natürlich verdorben. Schweigend verharrete Wera.

Als es schon dunkel war, machte sie eine Promenade in den kleinen Park, dessen friedliche Ruhe auf ihre Nerven äußerst wohlwollend wirkte.

Frau von Hagen war im Hause zurückgeblieben.

Innerhalb des hohen Gitters und des stets verschlossen gehaltenen Tores hatte Wera nichts zu befürchten.

Ihre Gedanken waren trüber Natur. Stets würde es wohl einen dunklen Frieden in ihrem Leben bilden, ihre kurze Ehe mit dem Erlosten, den sie eines Tages doch auch geliebt hatte.

Jetzt freilich war nichts mehr von diesem Empfinden zurückgeblieben, als ein Gefühl des Abscheus, der heimlichen Angst, mit Artur von Lindenhofen noch einmal zusammenzukommen.

In natürlicher Verbindung wanderten ihre Gedanken von Artur zu May von Lindenhofen, dem jetzigen Majoratsbesitzer.

Wera fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Auch er hat mich geliebt, ich weiß es“, murmelte sie. „Um Artur's willen trat er von seiner Bewerbung zurück. Vielleicht, wenn ich sein Weib geworden wäre —! Aber er konnte mich ja aufheben! Ich glaube, dies vergeht im innersten Herzen selten eine Frau.“

Langsam wanderte sie weiter unter den blühenden, starrstehenden Bäumen hinweg.

Fortsetzung folgt.

Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(120. Fortsetzung.)

Diese sagte nichts.

Sie ließ sich beinahe willenlos über die mit seinem Riez bestreuten Wege nach der Villa ziehen.

Die Jose hatte in dem kleinen, traulichen Salon bereits Licht gemacht.

Zwei große Glasüren, zur Zeit offen stehend, führten auf eine Veranda, von der einige Stufen in den Park hinuntergeleiteten.

Wera ließ sich in einen Stuhl fallen und vergaß das bleiche Gesicht in beide Hände.

Ein Schluchzen entrang sich ihrer Brust.

Frau von Hagen kniete auf ein mederes Tabouret vor Wera und umschlang ihren Schützling mit beiden Armen.

„Nicht weinen, Baroness! Lassen Sie uns lieber beraten, was zu tun ist!“ bat sie.

Wera hatte, seitdem sie Isenhausen verlassen, wieder ihren Mädchennamen angenommen.

Jetzt hob sie das Haupt.

„Sie haben ihn doch auch gesehen, Clotilde?“ stieß sie hervor.

Die alte Dame nickte.

„Leider —“

„Und erkannt? Nicht wahr, eine Täuschung ist ausgeschlossen?“

„Wollte Gott, ich könnte sagen, wir haben uns getäuscht! Aber ich kenne den Grafen Artur doch auch!“

„Sie ängstigen sich vielleicht doch umsonst“, versuchte die alte Dame zu trösten. „Graf Artur weiß doch, daß er hier bei Ihnen jede Chance verlor. Er mußte außerdem seinem Bruder, dem Majoratsbesitzer, ein festes Versprechen geben, jede weitere Annäherung zu unterlassen.“

„Er tat es gezwungen!“

„Aber es geschah doch! Auch die Ehescheidung wäre nicht so glatt gegangen, wenn er nicht selbst —“

„Noch ist der Gerichtspruch nicht erfolgt, noch bin ich seine Frau!“

„Doch nur formell! In acht Tagen ist alles erledigt!“

„Was kann bis dahin geschehen!“

„Nichts geschieht!“ Sie werden es sehen! Es wird dem Grafen selber sehr peinlich gewesen sein, Sie hier zu finden. Daß er dabei erschrocken ist, ist schließlich erklärlich. Passen Sie auf, er reißt ab!“

„Sie können diesen Charakter noch nicht, wie ich ihn leider kenne, Clotilde! Artur von Lindenhofen ist roh und rücksichtslos! Aber er kann es auch nicht vermeiden, daß ich mich von ihm so vollkommen abwende. Er hoffte noch bis zuletzt, daß ich seinen Versicherungen, ein neues Leben anzufangen, Glauben schenken würde. Wie konnte ich dies nach all' dem Vorgefallenen!“

Wera bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und schluchzte leise.

Frau von Hagen schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Nun glaube ich schon so sicher, Sie um die Klippe herumgebracht zu haben, an diesen Mann überhaupt noch weiter zu denken! Und alles ging so schön! Sie lebten hier förmlich wieder auf! Da genügt das Auftauchen dieses Geistes, um

alles auch wieder zu zerstören! Ich habe auf den Grafen einen ungeheuren Haß, das gestehe ich Ihnen ganz offen!“

Die alte Dame ging ganz erregt in dem Raume auf und nieder.

Eine Weile blieb es still.

Dann erhob sich Wera.

„Es ist am besten, ich reise sofort ab,“ sagte sie.

Frau von Hagen fuhr erschrocken herum, „Abreisen! Das wäre das Unvernünftigste, — verzeihen Sie mir. — was wir tun könnten!“

„Der Graf wird mich suchen!“

„Erstens glaube ich nicht, daß er diese Unvernunft haben wird, zweitens dürfte, selbst wenn er das Suchen aufnimmt, der Erfolg ausbleiben, und im aller schlimmsten Falle steht uns schließlich doch auch noch die Polizei bei!“

„Ich möchte die Behörde nicht in Anspruch nehmen! Am besten ist es, wir reisen!“

Es bedurfte ungeheurer Ueberredung, Wera von diesem Entschlusse abzubringen, wenigstens vorläufig.

„Ich denke, wir bleiben die nächsten Tage von Monaco fern, Komtesse,“ meinte die alte Dame. „Oder Sie wenigstens! Damit kommen Sie dem Grafen aus den Augen. Achter er auf Sie, so mag er immerhin annehmen, Sie wären abgereist. Ich hoffe aber, daß er verschwindet. Nach einigen Tagen will ich etwas spionieren. Ich kenne er ja nicht von früher her, und der kurze Moment heute hat nichts zu bedeuten! Ist er dann wirklich nicht abgereist und merke ich, daß er Sie sucht, so ist es für uns immer noch Zeit, zu gehen. Ich bringe genug angelegene Schatzkammer um selbst den Herrn Grafen von Lindenhofen zu durchsuchen. Wollen Sie also vorläufig alles Weitere mir überlassen?“

amerikanischen Humoristen Charlie Chaplin in der Hauptrolle. Dieser gerät als Zuschauer bei einem Autorennen mit einem Teilnehmer in einen Streit und erhält von diesem eine Ohrfeige. Aus Rache bereitet ihm Chaplin mit zwei Helfershelfern die möglichsten Hindernisse während des Rennens. Aber der Rennfahrer kommt immer glücklich durch und geht zuletzt als Sieger aus dem Rennen hervor. Da packt Chaplin die But und er bringt sich und seine Gefährten um.

Die vielen urkomischen und höchst ergötzlichen Szenen wirken auf das Zwerchfell der Zuschauer erquickend. Nicht minder belustigend wirkt das folgende Schauspiel „Die Rache des Asen“, ebenso eine dritte und vierte Humoreste. Das stets vollbesetzte Haus nimmt die vortrefflichen Darbietungen beifällig auf.

Vereine u. Versammlungen.

Die Mitglieder des Gesangsvereins „Cantate“ werden davon in Kenntnis gesetzt, daß die Gesangsübungen von jetzt ab jeden Freitag um 8 Uhr abends stattfinden.

Der Turnverein „Eiche“ hielt am Sonntagabend in Anwesenheit von 70 Mitgliedern die übliche Monatsversammlung ab. Sie wurde um 8 Uhr vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Heinrich Zimmer, eröffnet. Nach Bekanntgabe des Protokolls der letzten Sitzung durch den Schriftführer, wurde beschlossen, den zweiten Weihnachtstag und Silvester zu feiern. Außerdem wurden von den anwesenden Kandidaten durch Votum folgende Herren als Mitglieder in den Verein aufgenommen: Adolf Konec, Theophil Petroski, Anton Wajda, Edwin Bredan, Robert Jendroski, Gustav Reichert, Hugo Hampel, Karl Simon, Wenzel Sieradski, Stanislaw Janowski, Hugo Kaleski, Richard Widemann, Franz Richter, Rudolf Schmidt, Hermann Hampel, Edmund Spidemann, Wanda Wlinter, Oskar Wima, Otto Karc, Sergei Kasal, Ignacy Schwei, Theodor Giesl, Peter Hambit. In die Damenvereine wurden einstimmig folgende Damen aufgenommen: Maria Krenz, Melisa Vange, Elise Lindner, Natalie Schulz, Eugenie Bajer, Bida Wagner, Elie Maurer, Amanda Krenz, Emilie Janowka, Alwine Goff, Elise Kramer, Kubik. Schluß der Sitzung um 11 1/2 Uhr abends.

Aus der Heimat.

Pabianice. Jahrmärkt. Donnerstag, den 18. Dezember, findet hier der letzte Jahrmärkt in diesem Jahre auf Pabianice, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art statt.

Kochsch. Gefangenenverweigerung. — Hochwasser. — Unzufriedenheit. — Vom Markt. In der Tanzschule von Groß Lam unzufrieden, wie alljährig gegen 10 Uhr abends eine Militärrevue um nachzusehen, ob die dort anwesenden Soldaten auch Urlaubsscheine haben. Es fand sich auch einer ohne Schein, der von dem Führer aufgefordert wurde, sich der Patrouille anzuschließen. Dieser geschah, doch auf der Straße rückte der Soldat um weiter zu tanzen. Daraufhin holte sich der Führer einen Offizier zu Hilfe, der mit der Wache den Flüchtling aufsuchte und ihn aufforderte, sofort mitzugehen. Der Soldat widersetzte sich jedoch, da an eine zweite Flucht nicht mehr zu denken war, ging er endlich mit. Auf der Straße ergriff er jedoch wieder die Flucht, worauf der Offizier aus seinem Revolver auf den Flüchtling einen Schuß abgab. — Dieser Tage mußte die Feuerwache zweimal ausrücken. Das Hochwasser war in niedrigergelegene Kellerwohnungen eingedrungen. — Jugendlicher Übermut nimmt hier manchmal Formen an, daß Gendarmen einschreiten muß. Es ist in der letzten Zeit öfters vorgekommen, daß in der Nacht Schiffe fallen, die die spät heimkehrenden ängstigen und die Nachbarn im Schlaf stören. Vielleicht würde es schon nützen wenn ein Verbot hinausfiele, daß Schiffschiffen in Freudenhäuser nicht mitgenommen werden dürfen. — Durch die Festsetzung von Höchstpreisen für Fleisch ist in den Fleischhädern fast gar kein Fleisch mehr zu bekommen. Wie die Fleischer sagen, können sie bei den festgesetzten Preisen nicht bestehen. Die Fleischer verkaufen 1/4 Pfund Speck an eine Person; Höchstpreis 7.50 Mk. — Der letzte Markt war sehr schwach besucht, große Nachfrage bestand nach Butter, für Käse usw., an denen es infolge der Höchstpreisverordnung mangelte.

Powicz. Mißlingen der Ueberfall auf eine Eisenbahnstation. — Hinzufügung von Banditen. — Polizei orchester. Am 2. Dezember unternahmen mehrere Banditen den Versuch, auf die Eisenbahnstation Polino der Sochaczew-Kalischer Eisenbahn einen Ueberfall zu verüben. Auf ein gegebenes Zeichen sollte die Bahnwache entwaftet und die Bahnlinie beraubt werden. Der Ueberfall mißlang jedoch, da die Bahnwache energigsten Widerstand leistete. Es gelang die Räuber festzunehmen und in das Powicz Gefängnis einzuliefern. — Dieser Tage wurden hier vom Standgericht die zwei am Raubüberfall im Dorfe Rbony bei Powicz beteiligten Banditen: der 50jährige Pawel Smolinski aus Drembusz, Kreis Blonie und der 32jährige Anton Pergiel aus Kowrow bei Pabianice zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 1. Dezember um 5 1/2 Uhr nachm im Hofe des Gefängnisses vollstreckt. Die Verurteilten

sahen der Hinrichtung ohne die mindeste Aufregung entgegen. — Am Jahrestag der Gründung der hiesigen Staatspolizei wurde ein Polizeiblasorchester gegründet. Das Orchester nimmt an den offiziellen Festlichkeiten teil.

Warschau. Zustand der Straßenbahnangelegenheiten. Gestern um 1 Uhr mittag traten sämtliche Straßenbahnangelegenheiten in den Ausstand. Sie verlangen Aufbesserung ihres Gehalts 25%, und eine monatliche Teuerungszulage von 600 Mk. Der Streik wird sich voraussichtlich lange hinziehen, da keine Aussichten zur Beilegung desselben vorhanden sind.

— Einen französischen Soldaten verwundet hat ein polnischer Offizier. Der Täter wurde verhaftet.

— Zeitweilig seines Amtes enthoben wurde der Kommissar des 4. Polizeibezirks Kobaczewski, gegen den eine Untersuchung eingeleitet wurde. Eine gleiche Maßnahme wurde gegen einen Medizinaufseher ergriffen, der Mißbräuche verübt hat.

— Verabreichung der Kirche in Ponzki. Die katholische Kirche auf dem Friedhofe in Ponzki wurde in einer der letzten Nächte von unbekannten Tätern verschiedener Gegenstände beraubt, die einen Wert von 23 250 Mark darstellen. Die Kirchendiener, die der Missetat verdächtigt sind, wurden verhaftet.

— Eine rätselhafte Geschichte. Der Kommissar des Arbeitsministeriums in Warschau ein, um seine Braut Wanda Chodzowna zu besuchen. Als er bei ihr weilte, spielte er mit seinem Revolver. Plötzlich ging die Waffe los und die Kugel traf Jozyski in die Brust. Der Schwerverletzte wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er den Wunsch äußerte, mit seiner Braut getraut zu werden. Dieser Wunsch wurde entsprochen. Nach der Trauung erschien die Schwester des Verletzten und ein Fräulein Dantke. Diese erklärte dem Geistlichen, daß sie die Gattin Jozyskis sei. Beim Verlassen des Krankenhauses erklärte sie, daß Jozyski mit der Waffe zur Trauung gezwungen worden sei. Der Verletzte starb tags darauf.

Telegramme.

Stalki voraussichtlich Ministerpräsident.

Warschau, 11. Dezember (Pat.) Auf der gestrigen Sitzung der Vertreter der polnischen Volkspartei und der Nationalen Volksvereinigung wurde beschlossen, die Regierung aufzufordern, zur sofortigen Bildung eines Kabinetts auf Grund der Parlamentsmehrheit zu schreiten. Heute um 6 Uhr abends fand unter Vorsitz des Sejmarschalls eine Versammlung der Klubvorsitzenden statt, in der sich die polnische Volkspartei, der Nationale Volksverband, die Nationale Volksvereinigung, die Christlich-Nationale Arbeiterpartei, die Bürgervereinigung für die Kandidatur Stalkis für den Posten des Ministerpräsidenten erklärt haben. Die Mehrheit beträgt über dreiviertel. Der Sejmarschall wird den Staatschef hierüber in Mitteilung machen.

Am Polens Grenzen.

Generalstabbericht vom 11. Dezember 1919.

Litauisch-polnische Front: Bei Danaburg und Poloc verstärkte Erkundungstätigkeit. Im Podlasischen Abschnitt wurde nach Bielarsk eine starke Erkundungsabteilung entsandt, die zwei feindliche Schwadronen vernichtete und ohne Verluste in ihre frühere Stellungen zurückkehrte.

Polen erhält deutsche Schiffe.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Haller in Posen.

Posen, 11. Dezember (Pat.) Hier ist General Haller eingetroffen.

Polen erhält deutsche Schiffe.

Paris, 11. Dezember. (Pat.) Einer Cavasmedung zufolge wird Polen von den zur Verteilung gelangenden kleineren deutschen Schiffen einige erhalten.

Der deutsche Bevollmächtigte kehrt nach Paris zurück.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.) Laut einer Meldung aus Berlin kehrt der deutsche Bevollmächtigte von Simon, der am 22. November so plötzlich Paris verlassen hat, in den nächsten Tagen dorthin zurück, zwecks Weiterführung der Verhandlungen wegen Inkraftsetzung des Friedensvertrages.

Der Prozeß Marloß.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.) Im Prozeß gegen den Leutnant Marloß, der der ungerechtfertigten Erschießung von 30 Matrosen angeklagt war, ist gestern das Urteil verkündet worden. Er wurde wegen gebrauchter falscher Dokumente sowie wegen eigenmächtigen Verlassens

der Armee zu drei Monaten Gefängnis und 30 Mark Strafe verurteilt und von der Schuld freigesprochen entgegen der Instruktion die Erschießung von 30 Matrosen veranlaßt zu haben.

Schloß Sanssouci.

Berlin, 10. Dezember. (Pat.) Das Potsdamer Lustschloß Sanssouci ist von der Regierung auf 6 Jahre gepachtet worden.

Brand in der Berliner englischen Botschaft.

Berlin, 10. Dezember. (Pat.) Am Sonntagabend gegen Abend sah man dicke Rauchwolken über dem Gebäude der englischen Botschaft. Die Feuerwache rückte unverzüglich aus und fand bereits einige Zimmer in Flammen vor. Nach mehrstündiger Tätigkeit war der Brand lokalisiert. Das Dach des Gebäudes ist abgebrannt.

Frankreich und der Vatikan.

Rom, 10. Dezember. (Pat.) Die Blätter besprechen das Verhältnis Frankreichs zum Vatikan und geben der Meinung Ausdruck, daß diese Frage ihrer Lösung entgegensteht. Die Wiederaufnahme ständiger diplomatischer Beziehungen sei nur noch eine Frage von wenigen Monaten, vielleicht sogar nur Wochen.

Rumänien hat unterzeichnet.

Wien, 11. Dezember. (Pat.) W.-R.-Büro meldet aus Paris, daß der Chef der rumänischen Friedensdelegation heute nachmittag den Friedensvertrag und die Akten betreffend den Schutz der nationalen Minderheiten unterzeichnet hat.

Friedliche Verhandlungen zwischen Armenien und Grusinien.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.) Zwischen der Armenischen und Grusinischen Republik wurde in den letzten Tagen in Tiflis ein Vertrag geschlossen, auf Grund dessen alle Streitfragen auf friedlichem Wege ausgetragen werden sollen. Die Vereinbarung sieht gleichfalls die Ein- und Ausfuhr aller Art Waren vor. Der Vertrag wurde von der Bevölkerung beider Staaten sowie von den im Kantakus weilenden Vertretern der Entente mit Genugtuung aufgenommen.

Rugland und Estland.

Kopenhagen, 9. Dezember. (Pat.) Das lettische Pressebüro meldet über die Konferenz, die am 1. d. M. in Dorpat begonnen hat, daß die Verhandlungen zwischen Estland und der Sowjetregierung sich lebhaft auf den Gefangenenaustausch beschränken, nicht auf den Friedensschluß.

Zusammenstoß zwischen italienischen und serbischen Truppen.

Wien, 11. Dezember. (Pat.) W.-R.-Büro meldet aus Washington: „Chicago Tribune“ meldet aus Paris, daß es bei Bukarest zwischen Truppen d'Annuncios und serbischen Truppen zu einem Zusammenstoß gekommen sei. Es gab Tote und Verwundete. Die Italiener wurden in die Flucht geschlagen.

Die Rumänen besetzen neues Gebiet.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.) Berliner Blätter melden aus Bukarest, daß die rumänischen Truppen am 4. d. M. das den Rumänen im Bukarester Vertrag vom Jahre 1913 zugewiesene Gebiet jenseits der Donau bis Silistrien besetzt haben.

Beamtenausstand in Irland.

London, 11. Dezember. (Pat.) Wegen dem Homerul-Gesetz haben alle irischen Gerichtsbeamten ihr Amt niedergelegt.

Briefkasten.

M. B. Zur Eröffnung eines Kolorialwarenlabens ist eine Genehmigung nicht erforderlich. Sie brauchen nur ein Handelspatent zu lösen.

Lotterie des Haupthilfsausschusses (R. G. O.)

6. Klasse. 8. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr)

25 000 Mk. auf Nr. 48794.
10 000 Mk. auf Nr. 48931.
5 000 Mk. auf Nr. 36332.
4 000 Mk. auf Nr. Nr. 38519 47834 67155.
1 500 Mk. auf Nr. Nr. 11808 16419 32924 34287
39705 61885 62987 62639 66299
1 000 Mk. auf Nr. Nr. 4233 8935 19697 23979
24695 27680 32739 34248 35855 36101 36993 38611
39998 46692 55897 59311 66723
800 Mk. auf Nr. Nr. 4343 20735 22 55 28173
30156 31250 41882 42956 48423 50878 53.91 61250
61575 63760 68101
600 Mk. auf Nr. Nr. 2346 2717 2722 3041 4360
5676 5708 9.43 10139 14221 16008 164 3 17683 18865
19477 19419 20805 21601 25876 26496 28791 31004
32424 33812 34147 35952 36042 37.84 3746 382 0
37575 39739 41018 40532 54302 55351 56205 56683
59013 63807.

Mt. 250 felen auf folgende Nummern:
21 23 26 135 2 274 432 611 720 836 1116 3 35
916 9 346 44 33 574 99 82 3 606 739 834 4 2035
781 86 823 51 441 69 509 683 52 43 86 74 3 63 890
729 3076 7 34 88 46 139 241 331 439 109 631 5 93
253 6 37 29 893 17 939 98 52 72 4 89 101 284 75 88
54 2 383 8 94 429 59 536 69 661 784 862 35 85 894
30 31 5 47 129 14 86 6 39 207 391 3 51 75 9 439
161 71 62 635 69 46 87 777 839 917 6072 130 283 3
267 481 44 574 679 775 82 3 843 97 7 49 89 65 74
240 23 270 98 342 430 85 686 700 384 40 19 18 8121
124 386 413 73 94 754 50 79 68 874 9 53 170 95
273 519 420 98 534 67 43 935 65 83 10029 182 64
277 86 15 318 91 24 46 448 80 570 6 773 8 2 12
943 5 110 4 30 114 81 221 327 455 79 31 555 6 95
666 74 763 37 859 79 15 983 8 92 12233 67 97 355

68 427 26 505 655 14 64 74 18 758 871 22 42 8 965	13190 16 277 359 533 49 4 633 792 20 827 43 24 996	12038 82 19 139 83 215 63 41 372 429 2 665 723 962	9 68 38 15048 36 91 172 30 280 11 493 80 615 86	799 58 43 848 78 909 16 88 18 213 474 36 54 537 70	97 695 58 781 74 876 1700 7 54 3 144 265 1 379 51	421 27 39 572 64 9 833 59 986 18029 73 165 50 399	276 26 92 56 383 20 530 76 767 19287 63 99 71 394	415 505 6 92 759 83 840 74 944 54 64 20085 146 81	94 271 91 352 75 29 416 15 14 598 663 59 766 24 74	37 950 68 21068 288 65 355 39 20 430 33 18 95 512	65 66 91 641 5 775 32 45 962 3 22 33 22066 112 22	208 344 80 591 78 633 64 711 91 45 84 42 29 10	23180 216 12 51 71 390 584 645 733 874 23 991 73	24084 169 54 41 83 231 43 15 59 368 479 503 614 73	12 791 78 987 25053 170 47 206 39 81 392 436 24 6	655 903 26082 39 213 85 330 492 17 673 710 43 828	1 972 7 27078 58 15 26 123 38 44 132749 48 386 535	766 88 868 82 81 93 938 95 85 28087 6 1 95 29 93 68	83 226 7 4 58 362 5 525 19 687 1 745 8797 498 29056	172 4 252 60 398 62 466 4 60 27 169 31 48 85 94	890 927 37 80126 240 67 88 394 84 92 33 16 79 27	425 96 40 83 625 89 812 908 1212 9 834 447 582	680 78 700 3 854 19 979 32000 16 164 242 7 814 30	81 63 487 610 27 24 7 710 839 923 67 33055 45 433	21 220 70 5 333 67 75 46 3 523 7 72 745 84 889 915	60 19 14 34071 111 81 24 244 65 85 38 365 514 58	8 625 96 747 851 929 78 44 35055 91 83 54 185 210	66 41 29 80 26 332 81 420 579 642 760 25 843 76 60	330 23 67 192 230 99 357 66 450 32 598 629 721 80	879 8 987 58 37 53 317 610 4 59 710 38071 91 69	138 265 35 88 369 54 64 58 34 534 95 645 64 838 919	99080 87 118 3 248 57 454 88 53 531 25 697 712 77	50 37 888 20 80 77 34 82 40014 193 28 15 58 243	370 48 400 76 41 504 617 754 84 14 39 804 919 11143	16 247 56 422 96 43 534 86 658 776 67 12 20 813 942	94 42030 36 69 31 59 315 67 415 26 83 935 59 697	3 814 930 9 43004 139 271 310 644 671 32 94 7 5	85 60 857 966 68 57 42037 47 13 34 93 128 87 723	861 428 26 14 572 2 65 75 632 23 56 740 43 562 587	54 97 45007 115 232 58 334 97 94 419 839 47 672	881 47 62 901 86113 4 88 241 84 19 304 489 99 539	89 83 68 614 732 33 30 820 944 47056 81 195 55 233	88 385 427 53 510 33 39 649 42 68 77 82 772 820 35	4 963 48185 66 23 2 182 260 79 443 97 186 78 852	955 72 49061 94 64 47 196 64 231 840 420 38 564 40	648 782 34 25 23 6 1 630 42 34 26 50112 98 294 31	2 62 11 33 338 443 597 72 655 58 771 69 87 611 913	43 92 51036 34 234 317 43 511 66 31 44 877 788 74	829 44 97 926 49 75 521 1 261 22 437 75 49 604 1	724 9 83 866 79 42 45 67 946 96 62 53021 58 59 38	236 53 316 57 25 491 4 34 541 1 714 93 68 25 74 23	851 44 949 7 45 19 54066 93 64 220 374 46 56 422	14 8 510 54 88 58 672 1 758 868 36 52 636 75 55057	78 176 39 54 240 81 28 74 382 40 468 59 99 87 57	531 9 99 8 640 738 38 833 55 936 8 56006 93 87 296	169 64 4 13 277 27 375 456 21 40 556 8 9 615 724 9	95 21 823 86 62 914 30 90 97 57023 155 234 54 9	313 48 3 496 72 1 123 39 94 63 75 721 34 877 84 854	4 58049 166 280 358 34 483 90 78 535 664 8 718 813	45 44 58033 49 51 168 62 271 91 51 84 24 390 422	15 36 43 643 56 34 787 26 831 45 60123 91 50 285 1	338 42 87 99 51 75 472 618 876 9 913 61088 16 139	62 63 58 215 40 6 96 69 71 555 680 762 814 62062	1 196 29 35 269 44 375 22 56 66 696 36 650 42 726	29 68 891 79 11 24 948 6 63084 163 62 3 96 285 341	25 4 81 558 779 64 4 882 53 524 85 64081 163 215 97	366 84 60 457 505 670 81 713 32 845 53 38 1 968 56	17 15 64 42 68 65060 62 138 237 440 92 64 16 89	599 676 31 79 91 63 752 92 20 30 935 68 66086 34	36 76 78 110 80 51 261 446 610 87 618 71 74 75 56	20 802 67079 18 33 124 94 91 464 680 78 770 69 945	68180 45 286 37 97 34 18 32 496 689 781 818 98 62	963 14 69051 12 199 12 51 339 400 507 625 26 51	700 42 890 82 57 54 918 38 4 79.
---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	----------------------------------------------------	-------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------	------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	-------------------------------------------------	--------------------------------------------------	------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	-------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	-------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	--------------------------------------------------	-------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------	-------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	--------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------	----------------------------------------------------	-------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	--------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	----------------------------------------------------	-------------------------------------------------	--------------------------------------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------------------	---------------------------------------------------	-------------------------------------------------	----------------------------------

Warschauer Börse.

	11. Dezember	10. Dezember
6 1/2 Obl. d. St. Warsch. 1917 auf 200 Mk. 100	204.50 - 205	98.87 1/2 - 75 - 62 1/2
4 1/2 % Pfandbriefe b. A. und B. 1890 - 1895	189.00 - 179.75 - 50	189 - 179.50
4 1/2 % Pfandbriefe des Stadt Warsch. auf 200 Mk. 1000	204.00 - 75 - 207.00 - 50 - 76	206.50
4 1/2 % Pfandbriefe b. Stadt Warsch. auf 200 Mk. 1000	---	---
4 1/2 % Pfandbriefe o. Stadt Lody	142.50	---
Barrenruber 1000er 500er	140 137 - 138	144 141 142.50
Dumarschel 1000er	51.00 - 49.50 - 51.50	51.50 51.50
Dumarschel 250er	---	45 7 5
Franken	97.50 860 01 - 870 10	890 - 8 5 345 - 62.50 -
Phund Sterling	365 - 3 5	35.50
Dollar	91	91.50 - 88.50 - 90
Reine Rubelnoten	74.5 - 75.50 - 75.25	74.20 - 75 - 74.80
Dänische Kronen	---	16.75 - 17.25

„Freie Bühne“

Leitung: Heinrich Zimmermann.
Fachodniastraße 5a (Ecke Bieg.-straße).
Freitag, den 12. Dezember, 8 Uhr abends:
Eintrittspreise: Mk. 4, 3 und 2 Mk.
„Verlorene Ehre“
Schauspiel in 3 Akten von Bohrmann-Riegen.
Sonntag, den 14. Dezember, 8 Uhr abends.
„Kleine Hände“
Schauspiel in 3 Akten von Fr. v. Schöthan.
Sonntag, den 14. Dezember, 3 Uhr nachm.
Eintrittspreise: Mk. 4, 3 und 2 Mk.
„Im Forsthaufe.“
Drama in 4 Akten von H. Schorronel
8 Uhr abends: 4609
„Das Recht der Frau.“
Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Guld.
Der Vill.-Vorverkauf findet täglich von 11-1 Uhr und von 6 Uhr nachmittags ab an der Theaterkasse statt.
Verleger und verantwortlicher Redakteur:
Hans Kriege, Lody.
Druck: Bohrer Druckerei, Petrikauer Straße 86.



Gesangverein „Concordia“ Lodz.

Sonntag, den 14. Dezember 1919.

findet im Vereinslokal an der Kiliński-Str. 139, um 8 Uhr im ersten und um 5 Uhr nachmittags im zweiten Termin die diesjährige

General-Versammlung

mit nachfolgender Tagesordnung statt. 1) Protokollbesetzung. 2) Rechenschaftsbericht. 3) Wahl der Verwaltung und 4) Anträge. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder des bevorstehenden 50jährigen Jubiläum wegen dringender Erwünschte.

Die Verwaltung.

N. B. In Lodz anwesende Mitglieder welche sich bis zur Generalversammlung beim Vorstände nicht angemeldet haben, werden in. Beschluß der Monatsversammlung vom 1. Oktober d. J. aus der Mitgliedsliste gestrichen. 4621

Lanz-Unterricht!

Der mittlere Kursus beginnt am Montag, den 15. d. Mts. um 7 Uhr abends. Einschreibungen für neue Komplettis täglich von 12—2 und von 7—8 Uhr.

Grand-Hotel. W. Lipiński. 4620

Ronz. höh. Lehranstalt Pädagogium Polen, ul. 27 grudnia 4. Neuaufnahme von Schülern Septa, Prima, Quartabeginn 7. 1. 1920. Internat unter Leitung eines Inspekt. Franz. deutsch, poln. Konversation. Pensumspreis M. 250.— monatlich. Auf Wunsch werden Prospekte versandt. 4627

Die Leitung des Pädagogiums.

Christbaumschmuck

aus Glas, Watte und Sametta

Christbaumständer zusammenlegbar sehr praktisch —

Spielwaren

empfehlen soweit Vorrat reicht

J. Wollmann, Petrikauer Str. 122. 4628

Großer Weihnachts-Verkauf!

Damen-Mäntel . . . 650.—, 520.—, 485.—
leste Fagons

Wollene Damen-Blusen 75.—, 65.—, 55.—
in verschiedenen Farben

Damen-Höde . . . 80.—, 70.—, 60.—
aus modernem Stoff

Damen-Plüsch-Mäntel . . . 1250.—
auf Watte und Seiden-Futter

Anaben-Paletots . . . 260.—
aus granat Cashor auf Watte mit Pelz-Kragen

Herren-Winter-Paletots 550.—, 450.—
aus gutem Paletotstoff

Schmehel & Kosner, Lodz,
Petrikauer Straße 100. 4578

Das Kommissions-Haus

148 „Reford“ 148

Petrikauer Straße

übernimmt zum Kommissionsweisen Verkauf und ist auch Selbstkäufer für Manufakturwaren, Garderoben und ähnliche Waren. 4617

Wehrfach u. eingezeichnet mit goldener Medaille!
Parowa fabryka wyrobów z granitu, marmuru i piaskowca

Granit, Marmor, u. Sandsteinwerk

Alfred Siebiger, Kalisch,

Wrocławska Nr. 98.

Ständiges reiches Lager fertiger Grabdenkmäler, Platten und Kreuze von Granit, Marmor und Sandstein, sowie schmiedeeiserner Grabgitter. Anfertigung von: Wälschisch, Griechisch, Slawisch, Türkisch, Wandbetteinfassungen und Fensterplatten von Marmor und Granit, Schatteln für Inhalatoren, Treppenhäuser, Granitbänke für Konkretionen usw., kompletten Gießmaschinen usw. Lieferung von Porzellan-Photographien. 3385

Sämtliche in das Fach fallende Bauarbeiten werden gewissenhaft ausgeführt. Zeichnungen und Kostenanschläge auf Wunsch. 3181

Verlangen Sie überall „Globus“!!

Globus ist das beste Schuhputzmittel der Gegenwart!
Globus ist hart- und säurefest!
Globus konserviert das Leder!
Globus macht das Leder wasserdicht!
Globus gibt einen intensiven Glanz!
Globus verliert den Glanz nicht bei Regenwetter!
Globus genügt einmal in der Woche aufzutragen!
Globus ist das beste Schuhputzmittel im Gebrauch!
Globus ist gegen Nachahmung gesetzlich geschützt!
Globus fabriziert nur A. Volkmann, Lodz, Lubelskastr. 4. 4620

Leder-Treibriemen

sind 10 mal teurer als unsere bestbewährten

EM EM Treibriemen

Tausende Meter in Betrieb. 68 Nachbestellungen von einer Firma Prima Referenzen. Jede Breite, Stärke und Länge sofort lieferbar.

Ostrau-Wittowitzer Eisen- und Drahtwarenfabriken
Mücke & Melder, Wittowitz in Mähren. 4196

„Lodzer Freie Presse“

Zentral-Organ für das Deutschtum in Kongreß-Polen. Das nachweislich verbreitetste deutsche Nachrichtenblatt. Die „Lodzer Freie Presse“ strebt lebendig die Wahrnehmung der Interessen der 600 000 Deutschen in Kongreß-Polen an, nimmt in eigenen Artikeln Stellung zu den Ereignissen der Gegenwart, unterrichtet die deutschen Stammesbrüder über die Arbeit und Nöten des Deutschtums in Kongreß-Polen und sucht geistigen Anschluß an die deutschen Brüder der polnischen Teilungsgebiete. Da die „Lodzer Freie Presse“ nicht nur in Kongreß-Polen, sondern auch in Großpolen und Galizien weit verbreitet ist, ist es ein Inserationsorgan ersten Ranges. Bezugspreis: Vierteljährig in Lodz und nächster Umgebung M. 30.—; Ausland M. 34.18. Anzeigenpreis: die siebengepaltene Nonpareillezeile 65 Pf., die Kellamezeile M. 3.

Redaktion und Verlag: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.



Elektrotechnische Werkstatt

Eduard Kummer, Lodz, Puška-Str. Nr. 7.

Spezialität: Reparaturen von Dynamomaschinen u. Elektromotoren. Anfertigung von Kollektoren aller Systeme. Licht- und Kraft-Anschlüsse an das Lodzer Elektrizitätsnetz. Lager von Dynamomaschinen, Elektromotoren und sämtlichen Materialien für elektrotechnische Zwecke. 4516

Ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbelfstücke, Teppiche, Luxusartikel, Musikinstrumente, Gas- u. elektr. Lampen, Garderobe, Trüfologien, Manufaktur, Konfektion u. Galanteriewaren empfiehlt ab Lager und übernimmt zum Kommissionsweisen Verkauf Agentur & Kommissionshaus „DAK“ Petrikauer Str. 147. 4620

Phot. Vergrößerungen, Aufnahmen und Reproduktionen aller Art sowie Retuschierungen

von Platten, Filmen und Photographien werden schnell und gut ausgeführt in der Retuscher- u. Bonität-Anstalt von Alice Liebe, 4533 vormals H. Sadowska, Namrostr. 37, Bohn 3

Der allgemein bekannte und beliebte Volks-Kalender

„Hausfreund“

für das Jahr 1920 ist soeben im Verlage von E. Manitius, Lodz, Banika-Str. 87, erschienen. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch die Herren Buchhändler und Kantoren. 4292

Kaufe alte Musikinstrumente

Alfred Zeffig, Lawrotrstraße Nr. 22. 4282

Fabrik-Direktor,

der Schafwollwarenbranche in allen Zweigen der Fabrikation erfahren, erste Kraft, guter Materialkennner, mehrjähriger Desinateur in Herren und Damentugen, gute Erfahrung in Loben, Kaufware, Militärkuchen, Maschinenkennner, energisch, pflichtbewußt, kaufmännisch gebildet, 36 Jahre alt, sucht Position in größerem Betrieb. Würde eventuell bei Kapitalisten die Gründung eines solchen Betriebes durchzuführen; geht auch ins Ausland. Freundliche Anträge erbeten unter „R. P.“ an den Zeitungsverleger Rudolf Böckhoff, Lodz, Schölen. 4282

Web-Fachmann (Christ)

mit 20 Webst. und 30,000 Mark sucht zur Bildung eines Fabrikations-Geschäftes einen Kompanion mit 40—50,000 Mark, Kaufmann bevorzugt. Off. bel. u. unter „Gründung“ in der Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen. 4594

Flotte Kassiererin

wird gesucht von der „Deutschen Selbsthilfe“ in Zgierz. Off. niederzulegen bei N. Jangto, Kiliński-Str. 1. 4613

Für WEIHNACHTEN

empfehlen

PAPIERWÄSCHE

VISITENKARTEN

BRIEFPAPIERE

Petersilge & Schmolke,

93 Petrikauer Str. 98.

Passendes Weihnachtsge-

schenk. Billiger Saison Re-

ze-Ausverkauf. Boston, Chetot,

Korze Velour, Tuche für Pelz-

überzüge, Futterstoffe, Wattefilz,

Seide, Etamine, Pelzwaren für

Wäsche, Batist, Gardent, Flanel,

Korbe zuge. Tischläche, Bettfilz,

Altkorbe für Schürzen, Latting,

Atlas, Purpur, Sammet, Roffir.

Wiel billiger, weil in Privat-

wohnung. Kiliński (Widzew-

ka) 40, Front, 2. Stod, B. 10,

rechis. 4524

Abreihelhalber ein massives

Haus

im Zentrum der Stadt billig

zu verkaufen. Glumazstr. 46

Sandbe g. 4619

6 60er Stühle

zu verkaufen

oder

zu verpachten.

Kiliński Str. 114. 4623

Großere gut eingerichtete

Maschinen-

Schlosserei

ist zu verkaufen. Offerten unter

„Schloßerei“ an die Geschäftsst.

d. Bl. erbeten. 4604

Mandolinen

last neu sowie 1 Garderobe in

Größe, billig zu verkaufen.

Andzejstr. 12, B. 13. 4624

Gelegenheitskauf!

Damen-Hals-Kragen mit Man-

geiten, „Kurtis“ zu verkaufen.

Hotel Szech, Zimmer 607. 4629

Zu verkaufen:

Spillmaschinen, elegante Büppel-

schne, wie neu, mit Möbelen und

Zubehör, Putzmaschinen, Putz-

maschinen usw. Kiliński-Str.

Nr. 70, 1. Etage. 4622

Ladenschild

zu verkaufen. Neue Jarzewska-

Str. 17, B. 1. 3554

6 eiserne

Fabrikfenster

preiswert zu verkaufen. Konstan-

tinow, Wilhelm-Frei, Duga-

Str. 159. 4613

Zu verkaufen

eine Herren-Zimmer-Einrich-

tung, sowie ein großer weißer

dreifarbiger Garderobenschrank

Dugastr. 1, 1. Et. u. 11—2 Uhr

Kauf:

Möbel, Pianinos, Kassa-

schränke und verschiedene Gar-

deroben. Zahlen die höchsten

Preise. (Zugereichte Kaufleute) Ba-

manz-Str. 7, Hotel „Passage“

Zimmer Nr. 12. 4532

Kaufe

Sammlige Pelzwaren, Pianinos

und Leptische. Zahle die höchsten

Preise. (Zugereichte Kaufleute) Ba-

manz-Str. 7, Hotel „Passage“

Zimmer Nr. 12. 4532

Alle seltene Bücher

von Büchereizustand zu kaufen ge-

sucht. Genante Schriftstücke Angebots

mit Preisangabe unter „Bibliop-

phile“ an die Exp. d. Bl. niederzule-

gen. 4625

Kaufe

Pianinos, Kassarische, persische

und gewöhnliche Teppiche. Zahle

die höchsten Preise. Hotel „Wie-

toris“ Petrikauer Str. 67

Zimmer 7. 4569

Kaufe

Pianino

zahle gut. Hotel Victoria, Petri-

kauerstr. 67 beim Portier. 4570

Kaufe

Samml. Pelzwaren

zahle die höchsten Preise. S.

Großmann, Petrikauer Str. 24.

Pelz-Reparaturen Annahme.

Kaufe

jede übertragene Garderobe, Pelz,

Möbel, Wäsche und verch. Haus-

geräte. Zahle die höchsten Preise.

Weinreich, Duchastr. 19, Ecke

Duga). Frontladen. 4616

Wer verkauft Selbst-

unterrichtsbriege?

Methoden Rustin.

(Penlum 0 II — 0 I)

Offerten unter „Benium“ an

die Exped. d. Bl. erbeten 4617

Heute

Kinder-Vorstellung

Anfang um 3 15 Uhr nachm.

Bretle ab 1 St.

Zu Programm:

Die Rache des Affen

Der König der Narren Chaslin

und Andere. 4583

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

als Zahn- u. innerliche Krankheiten

Petrikauer Straße Nr. 144.

Alle der Zahnärztlichen Gesch.

Behandlung mit Röntgenstrahlen u.

Quarzlucht (Zaarschick). Elektrif-

kation u. Massage. Kosten-

empfang von 2—2 u. 5—5.

für Dentin u. 5—5.

Dr. A. Poznański

Ohren- Nasen- u.

Halbkrankheiten.

Petrikauer Str. 61

empfangt

von 5/1 bis 7 Uhr nachmittags.

Schülerin

der letzten Klasse eines Gymna-

siums

erteilt

Privatstunden.

Abt. in d. Exp. d. Bl. zu erf.

Gesucht per sofort ein geübter

Deforateur,

der befähigt ist, die Ausschmäl-

lung von Melancholien, Rinos usw.

mit präparierten Pflanzen ge-

schmiedet auszuführen. Mögliche

Teodor-Str. 15 in der

chemischen Fabrik.

Darüber präparierte Tan-

nenzweige, mit oder ohne Säure,

für Schaulustigkeitsvorstellung usw.

zu haben. Beschreibungen werden

entgegengenommen in der Buch-

handlung von Erdmann, Petri-

kauer-Str. 107. 4618

Verferte

Hauschneiderin

sucht Beschäftigung. Näheres in

der Geschäftsst. d. Bl. 4562

Lebenslustige!

Junge, unter strengster Formun-

dschaft stehende Bais, wünscht mit

aufständigem gebildeten Herrn in

Briefwechsel zu treten. Briefe ab-

zugeben unter „S. S. M. L.“

bei Fr. Frische, Andzejstr. 4,

im Laden. 4625

Junger Herr

(Mittelstand) sucht die Bekannt-

schaft einer jungen sympathischen

Dame zwecks späterer Heirat. Gefl.

Zuschriften unter „Lodz 25“ in

der Geschäftsst. d. Bl. niederzul.